

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Band: 172 (2006)
Heft: 3

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Teile des multinationalen Stabes an der Arbeit im Tactical Operations Centre TOC. Foto: HKA

einsatzfähig sind. Zusätzlich hat die Milizerfahrung der Offiziere in der «Log Branch» viel zum Ergebnis beigetragen (z.B. Verhandlungen mit zivilen Behörden, usw.).»

Oberstleutnant Georg Kaufmann, Chef Flab im Stab der Infanteriebrigade 2, im Zivilberuf Sekundarlehrer, war im Taktischen Operationszentrum TOC als Verbindungs-offizier zu einem unterstellten Bataillon eingesetzt. Auch er machte durchwegs positive Erfahrungen: «InVIKING 05 wurden Situationen sehr realistisch simuliert.

Dies erlaubte uns, international gängige Stabsprozesse und Abläufe zu trainieren und zivile Probleme mit militärischen Mitteln verhältnismässig zu lösen. Für friedensunterstützende Einsätze braucht es gemeinsame Werkzeuge, einerseits die englische Sprache, aber andererseits auch eine gemeinsame Sprache bezüglich der Abläufe. Besonders für einen Einsatz in einem schweizerischen Kontingent oder in einem internationalen Stab sind diese Erfahrungen aus solchen Übungen zentral. Als Leh-

feldgrau und swissairblau

Werner Alex Walser, zirka 300 Seiten, illustriert
Publiziert im September 2005 im Appenzeller Verlag; ISBN 3-85882-414-3.

Werner Alex Walser, 1939, ist ein Vollblutpilot. Dies muss erwähnt werden, weil es eher die Ausnahme ist, dass sich Piloten schriftstellerisch betätigen. Nach fünf Jahren als Militärberufspilot im Überwachungsschwader (UeG) wechselte er 1965 zur Swissair. 1996 wurde er als MD-11-Kapitän pensioniert. 2003 sind seine Erinnerungen als Swissair-Pilot in «Eden und Kerosin» erschienen.

Das zweite Buch, eine Fliegerbiografie, behandelt sehr ausführlich die fünf Jahre im UeG.

Dank der Tagebuchnotizen werden die intensiven Jahre als junger Militärpilot anhand vieler Episoden anschaulich und erstaunlich detailliert geschildert.

Als Weggefährte von Alex Walser in den frühen 60er-Jahren habe ich die sehr präzisen und farbig geschilderten Erinnerungen mit grossem Interesse – wie in einem Krimi – gelesen. Alle etwas älteren Militärpiloten werden das Buch in einem Zug und mit Genuss verschlingen.

Für die anderen Leser bietet Alex Walser ein realistisches Sittenbild der Militärfliegerei in den 60er- und 70er-Jahren. Auch die

etwas (sehr) ausführlichen Schilderungen des Umganges mit der holden Weiblichkeit waren ziemlich typisch für die damalige Zeit und den betreffenden Berufsstand. Alex Walser war damals nicht etwa eine Ausnahme.

Das Buch hat einen gewissen historischen Wert. Es zeigt ein Metier und die dazugehörigen Berufspiloten in ihrer Zeit. Zweifellos hat sich das Berufsbild und das Bild der Berufspiloten in den letzten 40 Jahren sehr stark geändert. Mehr Professionalität, weniger Improvisation und allgemein grössere Seriosität kennzeichnen das heutige Berufsbild.

Die Leidenschaft und die Hingabe an den gewählten Beruf – Alex Walser vermag ausgezeichnet diese emotionale Komponente zu vermitteln – waren aber früher mindestens so ausgeprägt wie heute. Ältere Semester (wie ich) sind geneigt zu glauben, dass das frühere «feu sacré» heute nicht mehr im gleich intensiven Mass brennt ...

Fazit: Lesenswertes Buch; besonders für Flugbegeisterte, aber auch für alle an der Fliegerei und an Menschen Interessierte.

Rudolf Läubli, Brigadier a D,
Redaktor ASMZ

rer kann ich Ihnen versichern, dass das Sprichwort «Übung macht den Meister» nicht nur in der Schule, sondern natürlich auch hier gilt.»

Zusammengefasst ergaben sich aus Schweizer Sicht folgende erste Erkenntnisse aus der ÜbungVIKING 05:

- Nur die kontinuierliche Weiterbildung der Schweizer Armeekader im internationalen Rahmen ermöglicht es, jederzeit die Kernkompetenzen der Schweiz zu Gunsten der Friedensförderung oder Krisenreaktion (humanitäre Hilfe) innerhalb der internationalen Gemeinschaft einzusetzen.

- Nur eine kontinuierliche Weiterbildung möglichst vieler Stabsangehöriger ist im Bereich der Interoperabilität zielführend.

- Die Kenntnis der internationalen Stabsarbeitsprozesse ist für die nationale Führung von Kontingenten und für die Integration von Schweizer Stabsoffizieren in internationale Kontingente zwingend nötig.

- Mit der UVIKING 05 wurde der Interoperabilitätsprozess (basierend auf den Vorgaben des CdA zur Kooperationsfähigkeit und den Interoperabilitätszielen des PSTA) realistisch und für alle Teilnehmer Gewinn bringend umgesetzt.

- Mit der Teilnahme anVIKING 05 setzte die Schweizer Armee einen verfassungsmässigen Auftrag der Politik um und bezeugte einmal mehr Interesse an Problemstellungen der internationalen Gemeinschaft.

- Die ÜbungVIKING stärkte das Vertrauen und die Beziehungen zwischen Militärangehörigen der beteiligten Nationen und den Vertretern von zivilen Organisationen.

Die vertiefte und detaillierte Auswertung vonVIKING 05 wird in den Monaten nach der Übung vorgenommen. ■



Felix Endrich,
lic. oec. HSG,
3003 Bern.



Daniel Orišek, Dr.,
Major i Gst,
8002 Zürich.